

Rezension KRAUSS, RUMMEL - Heimatfront

KRAUSS (Hgg.), MARTIN, RUMMEL, WALTER, „Heimatfront“. Der Erste Weltkrieg und seine Folgen im Rhein-Neckar-Raum (1914 - 1924), Ubstadt-Weiher 2014, 238 S.

Der jüngst im Verlag regionalkultur erschienene und von Martin KRAUSS und Walter RUMMEL unter Führung des Arbeitskreises der Archive in der Metropolregion Rhein-Neckar herausgegebene Ausstellungskatalog „Heimatfront“. *Der Erste Weltkrieg und seine Folgen im Rhein-Neckar-Raum (1914–1924)* reiht sich ein in die gegenwärtige Flut an neuen Publikationen zum Ersten Weltkrieg. Trotz der vielen Publikationen ist die Wirkung des Ersten Weltkrieges innerhalb Deutschlands bislang relativ wenig beachtet und erforscht worden. Die Entstehung der Heimatfront und ihre Entwicklung während des Ersten Weltkrieges im Rhein-Neckar-Raum zu untersuchen und darzustellen, ist das wichtige Ziel dieses Ausstellungskatalogs. Der Band gliedert sich nach einer kurzen und prägnanten Einleitung und dem Kriegsbeginn in thematische Kapitel zur Verwaltung, Politik und Propaganda, Wirtschaft, Kriegserleben und Alltagsleben, das Kriegsende und die Kriegsfolgen. Durch diese Konzeption beginnen die thematischen Kapitel 1914 und enden 1918, so daß einzelne Wiederholungen unvermeidlich sind. Dennoch überzeugt das Konzept, wird der Krieg doch so strukturiert und eben nicht nur ereignisgeschichtlich aufgefaßt, sondern gerade die materielle Kultur des Krieges vor Augen geführt.

Innerhalb der Kapitel zeigt sich auf jeder Doppelseite links eine abgebildete Quelle, rechts folgt die Beschreibung und Quellenangabe, vor allem aber die kurze Einordnung in den historischen Zusammenhang sowie ein Literaturhinweis. Dies ist alles sehr überzeugend und hilfreich, da die Quellen auf diese Weise „zum Sprechen“ gebracht werden. Der Leser erhält einen schnellen Zugang zur Quelle und erfährt in grundlegender Weise die „Geschichte“ hinter der Quelle. Die Dokumente, Plakate, Zeitungen, Photographien, Druckschriften und materiale Objekte stammen nicht nur aus der Region Rhein-Neckar, sondern auch von der linksrheinischen Seite, aus Speyer, Landau oder Worms.

So überzeugend der Band auch ist, Eigenwilligkeiten mögen benannt sein. So greift das Kapitel zu den Kriegsfolgen, die den Zeitraum bis 1924 umfassen, weit über das Kriegsende und den Versailler Friedensvertrag hinaus. So recht überzeugt dieser Einschnitt nicht, zumal nur zwei Quellen von 1924 stammen, und die Einweihung eines Gefallenendenkmals sogar auf

1930 datiert. Daß der Krieg selbstverständlich über das eigentliche Kriegsende hinausreicht, ist selbstverständlich; eine detaillierte Beschreibung und Definition, was genau unter den Kriegsfolgen des Ersten Weltkriegs zu verstehen ist, wäre hilfreich gewesen. Das gewählte Format des Bandes ist eher hinderlich, da die Photos nicht recht auf die Seite passen wollen, sie müssen kleiner oder übergroß gemacht werden, einige Bilder sind auch in einer schlechten Auflösung abgedruckt. Das Farbkonzept des Bandes, jedes Kapitel hat eine eigene Farbe, die als Farbbalken auf jeder Seite wiederholt werden, ist zumindest gewöhnungsbedürftig, zumal die gewählten Braun- und Grüntöne doch recht willkürlich gewählt wirken.

Insgesamt ist der Band jedoch eine Bereicherung der Literatur zum Ersten Weltkrieg. Es ist verdienstvoll, die Wirkungen des Krieges gerade in den Kategorien der Alltags- und Sozialgeschichte darzustellen und ein in weiten Teilen kluges didaktisches Konzept zu verfolgen. Dafür spricht, daß man den Band auch dann gewinnbringend in die Hand nehmen kann, wenn man die Ausstellung nicht besucht hat. Insgesamt ist der Band gut gelungen, bietet inmitten der Flut an Publikationen verlässliche Orientierung und läßt die Heimatfront im Rhein-Neckar-Raum wieder lebendig werden.

Daniel Kuhn